

Ueber die siebenbürgischen Varietäten des *Carabus comptus*.

Herr Friedr. Birthler hat die Verwandten des *Carabus comptus* (Friv.) Dej. im Band 1896 der Verhandl. u. Mittheil. des Siebenbürgischen Vereins der Naturw. ausführlich behandelt, von welcher Arbeit Reitter in seiner Bestimmungstabelle der Carabiden XXXVI (1886) nur theilweise Notiz nehmen konnte.

Aus Birthler's sorgfältigen Ausführungen geht hervor, dafs die von mir in meinen Monatsblättern II (1880) aufgestellte var. *aurosericeus* um Maros-Vásárhelyi und Szász-Régen mit einer Reihe anders gefärbter Formen als locale Rasse auftritt.

Reitter citirt den *aurosericeus* p. 167 als var. des *Hampei*, anderseits beschreibt er auf p. 166 eine ganz ähnliche Var. von Beregsasz als *Ormayi*¹⁾ Reitter. Sämmtliche von ihm aufgeführten Formen (blau, schwarz, schwarzgrün, messingfarbig, kupferroth, alle mit wenig hellerem Seitenrande) sandte mir Hr. Zoppa ein; dieselben wurden bei Maros-Vásárhely gesammelt; indessen finden sich unter Zoppa's Material nur wenig schwarze oder schwarzgrüne Ex., dagegen anderseits solche, bei denen der Seitenrand anders gefärbt ist als die Fld., namentlich bläulich-grüne und kupfrig-rothe mit lehhaft bläulichem Seitenrand.

Für die Formen des *aurosericeus*, die einen anders (meist grünlich-blau) gefärbten Seitenrand der Fld. zeigen, schlage ich den Namen *marginatus* vor, für die bläulich-schwarzen Formen der *aurosericeus*-Rasse den Namen *Zoppai*, um sie vor dem ähnlichen *incompsus* und *Hampei* zu unterscheiden.

Birthler schliesst sich in seinen Ansichten den kurzen Ausführungen in meinen „Monatsblättern“ von 1880 fast genau an. Er bemerkt, dafs die var. *incompsus* Kraatz, deren genauer Fundort mir seiner Zeit unbekannt blieb, bei Kronstadt vorkommt. Ich habe seinerzeit meist nur Rassen beschrieben.

¹⁾ Mir liegen 1 ♂ und 6 ♀ von *Ormayi* vor; bei dem einzigen Männchen kann ich die von Reitter beschriebene Fühlerbildung: „Glied 7 und 8 auf der Unterseite zur Spitze schwach geknotet, davor mit glänzender Längsfurche“ nicht vorfinden. Aus Reitter's Angabe vor *Hampei* (var. *aurosericeus*): „Fühler bei ♂ einfach, selten eine unmerkliche Knotung beim ♂ am 7. Gliede angedeutet“ geht deutlich hervor, dafs die Stärke der Knotung variiren kann. Ich halte es deshalb nicht nützlich, dieselbe in erster Linie zur Scheidung von Rassen zu benutzen; dafs sich die Sculptur von *Ormayi* von der des *aurosericeus* durch Nichts unterscheidet, glaube ich mit Bestimmtheit versichern zu können.

382 G. Kraatz: Ueber die siebenbürgischen Var. des *Carabus comptus*.

Der *incompsus* ist eine kleinere, dunkle Rasse des *aurosericeus* und scheint bei Kronstadt stets dunkel vorzukommen. Der echte *Hampei*, den Birthler als Rasse anerkennt, wurde von Hampe in Sarmás in der Mezoség entdeckt und zeichnet sich durch Gröfse, schlanke Gestalt, matte Oberseite (bei ♂ und ♀) und fast vollständigen Mangel an eingestochenen Grübchen aus.

Hopfgarteni, *Merkli* und *comptus* Dej. sind kleinere alpine Formen; „*Hopfgarteni* unterscheidet sich von *comptus* Dej. nur durch etwas geringere Gröfse und schlanke Gestalt; auch schwarzblaue, grofse *aurosericeus* könnten leicht mit *Hampei* verwechselt werden, doch scheidet sie in kenntlicher Weise die starke Punktirung der primären Streifen, die bei *Hampei* kaum bemerkbar ist.“

Interessant ist die Schlussbemerkung eines so gewissenhaften Beobachters wie Birthler: „innerhalb des Verbreitungsgebietes des „*Car. Rothi* fehlen die *comptus*-Formen gänzlich und es regt zu „Nachdenken an, wie und warum sich im Süden des Landes zwischen die Formen des *comptus* das Auftreten des *Rothi* gleichsam „wie ein Keil hineinschiebt. Ob wohl jemals eine genügende Erklärung dieser Erscheinung eintreten wird?“

Jedenfalls kann nur ein sorgfältiges Studium der Rassen einer befriedigenden Antwort dieser Frage näher führen; ein solches in Ungarn und Siebenbürgen vorzunehmen, dürfte besonderes Interesse haben, da der Reichthum dieser Länder an verschiedenen Rassen auf verhältnifsmäfsig kleinem Terrain ein besonders grofser ist.

Ich bemerke ausdrücklich, dafs ich es durchaus noch nicht für ausgemacht halte, dafs die Acten über die Zusammengehörigkeit von *Carabus Rothi*, *Kollari* etc. endgültig abgeschlossen sind und dafs mir ähnlich sorgfältige Untersuchungen, wie sie Birthler angestellt hat, recht wünschenswerth erscheinen.

Auch die Ausführungen Birthler's über die Varietäten var. *obsoletus* und *auronitens* sind von Interesse; die von ihm als *Bielzi* beschriebene kleinste Rasse des *obsoletus* ist im Catal. Col. von 1891 irrthümlich aus *Fufsi* Bielz aufgeführt. Bei dieser Gelegenheit will ich anführen, dafs es mir unberechtigt erscheint, den Namen *Bielzi* in *Bielzi* aus Nützlichkeitsgründen umzuändern; jeder Autor hat das Recht zu fordern, dafs sein im Geiste der Sprache latinisirter Name beibehalten und nicht geändert werde. Die neue Sitte, die Eigennamen klein zu schreiben, ist eine von den Amerikanern übernommene Unsitte, welche sich nie in Deutschland allgemein einbürgern wird.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die siebenbürgischen Varietäten des Carabus comptus. 381-382](#)